



Abb. 33. Paris, Bibl. nat. Cab. des Estampes 3755 Hd. 4 C Nr. 11. Entwurf zur Jesuitenkirche in Antwerpen

von Plantenga vermutlich P. François Aguilion zugeschriebene Vorentwürfe für die Jesuitenkirche in Antwerpen, die sich unter der Signatur 3755 Hd 4 C Nr. 10 und 11 in der Bibliothèque Nationale, Cabinet des Estampes zu Paris befinden, treffen sich in ziemlicher Übereinstimmung mit dem allgemeinen System der Josephskirche²¹). Beide sind nicht allzusehr voneinander verschieden. Auf Nr. 11 (Abb. 33) bildet den Hauptraum ein Kreis, an dessen Peripherie Nischenräume herangelegt sind, und die im gleichen Rhythmus aufgeteilt sind wie der Raummantel der Josephskirche. Nur sind die Nischen um ein erhebliches tiefer, und vor die Wandstücke zwischen ihnen ist nur eine einzige Säule aufgepflanzt. Die Eingangsnische ist bloß so breit wie ihre Nachbarnischen, die sich zum Chor öffnende dagegen fast noch einmal so groß. Die Tiefenerstreckung des Chores ist fast dem Radius des Kreisraumes gleich und das Chorvorjoch weitet sich rechts und links zu Rechteckräumen aus. Wie im Aufriß der Bau gedacht war, ist nicht leicht vorstellbar, aber es scheint, daß über einem nach außen polygonalen Mauerkerne, in dessen Leib Nischen eingeschachtet waren, eine strahlende Kuppelbildung aufwachsen sollte. Plantenga denkt wohl an den Kuppelbau auf dem Titelblatt von François Aguilions *Opticorum liber secundus* (1613 erschienen) und entwickelt diese Grundrißlösung aus Coberghers *Notre-Dame de Montaigu* („Là aussi on avait un plan radial avec un nombre impair de côtés, entouré d'une guirlande de chapelles“²²). Starke Ähnlichkeiten sind also vorhanden, aber

²¹) Die Entwürfe sind abgebildet Plantenga a. a. O. Seite 84 ff. auch bei Parent a. a. O. Seite 125 findet sich eine Abbildung der beiden Entwürfe.

²²) Vergleiche Plantenga a. a. O. Seite 32 ff. und 86.